Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08975538

Kreis Bautzen

Gemeinde Hoyerswerda, Stadt

Anschrift Friedrichsstraße 13a; 13b

Gem. * Fl-stck. * Flur Hoyerswerda * 82/5 * 10

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in ehemals halboffener Bebauung; Putzbau mit mächtigen Erkern, im Reformstil der Zeit um 1910, mit originalen Ladenfronten, beide Scheunen aus Backstein, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Friedrichsstraße als Vorstadt außerhalb des Wittichenauer Tores ist wohl spätestens seit dem 18. Jahrhundert vollständig bebaut. Im Bereich südlich des Bröthener Weges (heute Heinrich-Heine-Straße) fanden sich zu beiden Seiten der Straße Höfe. Von den bäuerlichen Anwesen sind noch viele Wirtschaftsgebäude erhalten. Die Vorderhäuser allerdings wurden vor allem im Zeitraum von 1880 bis 1910 meist durch geschlossen aneinandergebaute Neubauten mit modernen Läden im Erdgeschoß ersetzt. So bekam die Straße einen städtischen Anstrich, der für die kleine Landstadt Hoyerswerda einzigartig blieb. Das trifft vollständig auch auf die Friedrichsstraße 13a, b im Zwickel zwischen Friedrichsstraße und Karl-Liebknecht-Straße zu. Das dreigeschossige Doppelhaus in geschlossener Bebauung mit Laden im Erdgeschoß und ausgebautem Mansarddach bietet sich völlig städtisch dar. Es könnte mit Fug und Recht als ein Wohn- und Geschäftshaus bezeichnet werden, nicht etwa nur als Wohnhaus mit Läden. Zum neu gebauten, also einen älteren Bau ersetzenden Vorderhaus gehören im hinteren Bereich des Grundstücks an der heutigen Karl-Liebknecht-Straße als dem alten Weg nach Groß Neida zwei Scheunen aus Backstein, die Zeugnis von der Stadtgeschichte als Stadt der Ackerbürger ablegen. Das Vorderhaus als Doppelhaus zeichnet sich durch zwei mächtige, über erstes und zweites Obergeschoß weit auskragende Erker mit aufliegenden Balkons und in die Flucht des Mansarddachs zurücktretende Giebel aus. Die Balkons besitzen schönste Balkongitter. Die Läden mit originalen Ladenfronten im Erdgeschoß sowie die beiden Eingangsportale sind ebenfalls durch solch einen Reformstil der Zeit um 1910 geprägt. Ein vielfach profiliertes, um die hier ansetzenden Erker verkröpftes Gesims trennt Erd- und Obergeschoss. Es findet sich als oberer Abschluß der beiden Erker wieder. Baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung
LfD/2012

Datierung um 1910 (Doppelmietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Fotonummer	**CXXVII/47/24**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Kube, Ricarda
Beschreibung	Doppelwohnhaus in geschlossener Bebauung konzipiert

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.